



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2009/08516**  
Datum: 19.01.2010  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt:  
Verfasser: Detlef Stallbaum  
Plandatum:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Kulturausschuss	14.04.2010	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Institutionelle Förderung für das Festival "Women in Jazz" 2011 bis 2013**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Kulturausschuss beschließt die institutionelle Förderung für das Festival „Women in Jazz“ 2011 bis 2013 in Höhe von jährlich 8.000 € im Rahmen der verfügbaren HH-Mittel (Kulturförderung). Diese Förderung soll dazu beitragen, das Festival zu einem Europäischen Festival mit internationaler Ausstrahlung zu entwickeln
2. Nach dem Festival 2012 wird dem Kulturausschuss eine erste Bilanz der erreichten Ziele vorgelegt, auf deren Grundlage über die Fortsetzung der Förderung entschieden wird.

### Finanzielle Auswirkung:

Haushaltsstelle: VerwHH : 1.3318.7170, jährlich 8.000 €

Dagmar Szabados  
Oberbürgermeisterin

## **Begründung:**

Das Festival „Women in Jazz“ startete 2006 als Beitrag von Ulf Herden und Janis Kapetsis für das Stadtjubiläum 1200 Jahre Halle. Das von den beiden halleschen Unternehmern durchgeführte Festival war erfolgreich und wurde vom Jazzpublikum aus Halle und Mitteldeutschland äußerst positiv angenommen.

Die Entscheidung, das Festival in Halle fortzuführen und zu etablieren, führte zur Gründung einer Festivalorganisationsgesellschaft – der Herden & Kapetsis GbR. Seit 2007 wird das Festival durch diese Gesellschaft vorbereitet und durchgeführt. Die Gesellschaft besteht aus dem Konzertveranstalter Ulf Herden, Agentur Cultour-Büro Halle, und dem Inhaber und Geschäftsführer der Kommunikationsagentur „Kappa GmbH“, Janis Kapetsis.

Die Gesellschaft hatte sich im Jahr 2007 das Ziel gestellt, mit dem Festival „Women in Jazz“ ein international besetztes, zeitgenössisches Musikfestival in Mitteldeutschland zu etablieren. Dieses Ziel wurde erreicht (siehe Anlage 1 und 2).

Neben der Durchführung von Konzerten hat das Festival verschiedene Themen entwickelt und gestaltet, die für die zukünftige Entwicklung des Festivals eine Grundlage bieten:

- Das Festival „Women in Jazz“ initiiert seit dem 4. Festival eigenständige Projekte, die eine hohe künstlerische Qualität besitzen. Andererseits geht von diesen Projekten eine Beispielwirkung für die Entwicklung der Frauenjazzszene aus (2009 BuJazzO feat. Julia Hülsmann & Meike Goosmann; 2010 Three Ladies - Saskia Laroo feat. Nicolo Jo & Pascal von Wroblewski; Pitch The Fork & Deidre Cartwright).
- Mit seinem Kulturpartner mdr-figaro hat das Festival eine große Anzahl von Konzerten mitgeschnitten (zwischen 26 und 28 Mitschnitte). mdr-figaro verfügt damit über ein einzigartiges (wenn nicht sogar über das einzige) musikalische Archiv zum Thema Jazz-Frauen.
- In den vergangenen Jahren wurden nicht nur Konzerte präsentiert, sondern es wurde begonnen, an einer wissenschaftlichen Aufarbeitung des Themas „Frauenjazz“ (Diplomarbeit, Studentenpraktika, Interviewserie, Produktion von Features, Korrespondenz mit wissenschaftlichen Partnern und Autoren, Buchproduktion) zu arbeiten. Ziel ist es, in naher Zukunft ein Kolloquium zu diesem Thema zu organisieren, um die verschiedenen Forschungsergebnisse vorzustellen und abzugleichen. Dazu gehört es auch, eine erste Übersicht über die Frauenjazzszene zu entwickeln.
- Gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat wurde eine Plattform für junge deutsche Jazzmusikerinnen mit dem Ziel, mehr als bisher talentierten jungen Musikerinnen eine Perspektive als professionelle Jazzmusikerin zu ermöglichen, initiiert. 2010 findet erstmals parallel zum Festival ein deutschlandweiter Workshop mit namhaften deutschen Jazzmusikerinnen als Dozentinnen statt.
- „Women in Jazz“ engagiert sich auch für regionale Jazzprojekte. So fand 2009 mit „Colors of Jazz“ ein Nachwuchsjazzprojekt mit der halleschen Musikschule „Allegro“ statt, 2010 gibt es den Auftakt für die Entwicklung eines regionalen Frauenjazzprojektes und für 2011 ist ein gemeinsames Projekt mit dem Landesjugendjazzorchester Sachsen-Anhalt vorgesehen.
- Im Zusammenhang mit dem Festival hat sich eine außergewöhnliche Plattform für Jazzfotografie entwickelt – mehrere Fotografen begleiten seit mehreren Jahren das Festival – entstanden sind bereits zwei Ausstellungsprojekte, die mehrfach in Deutschland gezeigt wurden (Rüdiger Schestag, Uwe Jacobshagen – 2010 – erster limitierter Festivalkalender).

Aus der Thematik und vor allem der Dynamik des Festivals ergibt sich die Aufgabenstellung der Festivalgesellschaft für die kommenden Jahre. Jazz hat sich auf Grund seiner Vielfalt und Anpassungsfähigkeit als weltweit anerkannter Musikbereich weiterentwickelt. Dafür haben Jazzmusikerinnen in den vergangenen zwei Jahrzehnten wichtige Impulse gegeben. Die Präsenz und künstlerische Arbeit der Jazzmusikerinnen haben eine neue Qualität erreicht. Diese Entwicklung zu begleiten und zu befördern, steht im direkten Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Festivals „Women in Jazz“ zu einem europäischen Musikfestival. Um Halle zu einem Standort eines europäischen Musikfestivals werden zu lassen, bedarf das Festival einer inhaltlichen und organisatorischen Ausweitung. Dazu zählen im Einzelnen:

- Erweiterung der öffentlichen Wahrnehmung / Medienpräsenz des Festivals durch ein zeitgemäßes, künstlerisch hochkarätiges und internationale Entwicklungen widerspiegelndes Festivalprogramm
- die Einrichtung eines ständigen Festivalbüros als Ansprechpartner für Jazz-Musikerinnen, Institutionen, Jazzfreunde und Partner und Arbeitsplattform für die Vorbereitung des Festivalbetriebs und Aktionen zwischen den Festivals, das Festivalbüro ist die Basis für die Begleitung von Praktika und weiteren wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema Jazzmusikerinnen
- die Begleitung der Entwicklung des Frauenjazz durch Workshops, Tagungen, Diskussionen und Veröffentlichungen
- Gründung eines Archivs für Frauenjazz mit der Sammlung von Publikationen und Tonträgern, der Weiterführung einer Interviewserie mit Jazzmusikerinnen (seit 2008) und Konzertmitschnitten (Partner mdr-figaro seit 2006)
- die Vergabe eines jährlich in Halle verliehenen Europäischen Jazzpreises

In der überregionalen Wahrnehmung des Festivals wird der Erfolg aller bisherigen Aktivitäten, die in ganz unterschiedlicher Weise von der Stadt unterstützt wurden (z. B. durch die kostenlose bzw. kostengünstige Bereitstellung der Veranstaltungsräume in der Ulrichskirche und der Oper; die Bereitstellung von weiteren Räumlichkeiten für Workshops; Plakatierung kostengünstig über das DSM - Kontingent; Unterstützung bei der Antragstellung beim Landverwaltungsamt, bei Lotto Toto, bei der EU; gemeinsame Präsentation des Festivals, u. a. im Dezember 2009 in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalts in Berlin) deutlich.

Das Festival hat in der Jazzszene in ganz Deutschland für Aufmerksamkeit gesorgt. Die thematische Einzigartigkeit verbunden mit der Komplexität der Festivalgestaltung, einschließlich der inhaltlichen Aufarbeitung des Gegenstandes des Festivals unter Einbeziehung verschiedenster Einrichtungen der Region verdeutlicht die Entwicklungsmöglichkeiten des Festivals.

Die Händelstadt Halle besitzt damit auch ein wichtiges internationales zeitgenössisches Musikfestival. Diese positive Entwicklung wirkt sich auf das Image der Stadt Halle als offene und bunte Kulturstadt ausgesprochen belebend aus.

Mit dem Festival ist die Stadt Halle auf dem Weg sich auch in der zeitgenössischen Musik von einem regionalen zu einem europäischen Festivalstandort zu entwickeln. Die Veranstalter des Festivals haben in den vergangenen Jahren dazu wichtige Grundlagen gelegt. Die Veranstalter Ulf Herden und Janis Kapetsis auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen, ist das Ziel der Stadt. Nur über kommunale Wertschätzung und Unterstützung wird die Förderung des Festivalprojektes durch das Land, über Stiftungen und die Europäische Gemeinschaft ermöglicht und damit die langfristige Beständigkeit und noch größere Wirkung des Festivals - mindestens in den europäischen Raum hinein - gesichert

Anlagen

Anlage 1 Übersicht zu den Künstlerinnen, die bisher bei Women in Jazz auftraten

Anlage 2 Aktuelles Programm 2010

Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsplan 2011

## Anlage 1

### Übersicht zu den Künstlerinnen, die bisher bei Women in Jazz auftraten

2006

Viktoria Tolstoy (Schweden)  
Hiromi Uehara (Japan)  
Marilyn Mazur (USA)  
Rigmor Gustafsson (Schweden)  
Dance-Performance "Women in Jazz" – compania bella soso (Deutschland)  
Jocelyn B. Smith (USA)  
Anna Maria Jopek (Polen)

2007

Aziza Mustafa Zadeh (Aserbaidshan)  
United Women`s Orchester (Europa)  
Lynnwe Arriale Trio & Sarah Morrow (USA)  
Sisi Hyldgaard Quarett (Dänemark)  
Cyminology (Deutschland)  
Cristin Class & Band (Deutschland)  
Diane Schuur (USA)

2008

Saskia Laroo (Niederlande)  
Dotschy Reinhardt (Deutschland)  
Simin Tander (Niederlande)  
Silje Nergaard & Band (Norwegen)  
Charlotte Greve & Dierk Peters (Deutschland)  
Susan Weinert Duo (Deutschland)  
Kristin Asbjornson (Norwegen)  
Rebekka Bakken (Norwegen)  
Simphiwe Dana (Südafrika)  
Witchcraft (Deutschland/Kasachstan/Brasilien)  
Barbara Dennerlein (Deutschland)

2009

Lygia Campos (Brasilien / Deutschland)  
Twana Rhodes (USA)  
Makiko Hirabayashi (Japan)  
Caecilie Norby (Dänemark)  
BuJazzO feat. Julia Hülsmann & Meike Goosmann (Deutschland)  
Jacqui Naylor (USA)  
Friend 'n Fellow (Deutschland)  
Candy Dulfer (Niederlande/USA)  
Uschi Brüning (Deutschland)

## Anlage 2

### Programm 2010

<b>Donnerstag, 11. 02. 2010</b>	<b>Oper Halle</b>	<b>Grace Kelly &amp; Band (USA)</b> Solveig Slettahjell & Band (Nov)
Donnerstag, 11. 02. 2010	Oper Halle und andere Orte	Workshop Jamsession
<b>Freitag, 12. 02. 2010</b>	<b>Oper Halle</b>	<b>Diva Jazz Orchestra (USA)</b> <b>Lisa Bassage &amp; Band (D)</b>
Freitag, 12. 02. 2010	Oper Halle und andere Orte	Workshop Jamsession
Samstag, 13. 02. 2010	Gesamte City	Cityjazz
<b>Samstag, 13. 02. 2010</b>	<b>Oper Halle</b>	<b>Saskia Laroo (NI), Nicole Johäntgen (CH) &amp; Pascal von Wroblewsky (D) &amp; Band) - Erstaufführung)</b> <b>Pitch The Fork (D; USA) &amp; Deidre Cartwright (GB)</b>
Samstag, 13. 02. 2010	Oper Halle und andere Orte	Workshop-Präsentation Jamsession
<b>Sonntag, 14. 02. 2010</b>	<b>Konzerthalle Ulrichskirche</b>	<b>Torun Eriksen (Norwegen) &amp; Jazzchor Freiburg (D)</b>

## Anlage 3

"Women in Jazz" 2011

Vorbereitende Finanzplanung für das 6. Festival "Women in Jazz" 2011

zuletzt geändert: 28.11.2009 Ulf Herden

### Einnahmen

Posten	Brutto
<b><u>Einnahmen aus Kartenverkauf, je 90 % Auslastung</u></b>	
6 Veranstaltungstage	
3 Konzertabende in der Oper	
2 Ausstellungen	
1 Konzernachmittag in der Konzerthalle	
1 wissenschaftliche Konferenz	
1 Konzert / Ort offen	
<b>Zwischensumme</b>	<b>53.500 €</b>
<b><u>Einnahmen aus Sponsoring</u></b>	
Saalesparkasse, EVH, ÖSA, GISA, Papenburg, Stadtwerke, Brauerei, Wohnungsgen., Maritim, HWA	
<b>Zwischensumme</b>	<b>53.550 €</b>
Stadtmarketing Halle GmbH	
<b>Zwischensumme</b>	<b>7.140 €</b>
Pro Halle e.V.	
<b>Zwischensumme</b>	<b>10.000 €</b>
Lotto-Toto	
<b>Zwischensumme</b>	<b>7.400 €</b>
<b><u>sonstige Einnahmen</u></b>	
mdr Mitschnitt	
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.570 €</b>
Förderung durch die Stadt Halle	
<b>Zwischensumme</b>	<b>8.000 €</b>
<b>Zwischensumme Einnahmen</b>	<b>143.160 €</b>
<b>Drittmittel Landesmittel, Stiftungen</b>	<b>25.000 €</b>
<b>Gesamtsumme Einnahmen</b>	<b>168.160 €</b>

## Ausgaben

<b>Posten</b>	<b>Brutto</b>
<b><u>Honorare Künstler und Konferenzreferenten</u></b>	<b>59.500 €</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>59.500 €</b>
<b><u>Technische Ausstattung</u></b> Tontechnik, Backline, Flügel (Transporte, Stimmung)	
<b>Zwischensumme</b>	<b>11.900 €</b>
<b><u>Mieten und Nebenkosten</u></b> OPER HALLE, Konzerthalle Ulrichskirche, weiteres Objekt, Ausstellungsorte, Konferenzort Festivalbüro	<b>5.950 €</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.950 €</b>
<b><u>Übernachtungen</u></b> ca. 120 Übernachtungen für Künstler, Konferenzteilnehmer, Pressevertreter	
<b>Zwischensumme</b>	<b>8.400 €</b>
<b><u>Versorgungskosten</u></b> Künstler, Konferenzteilnehmer, Pressekonferenzen Empfang	
<b>Zwischensumme</b>	<b>12.000 €</b>
<b><u>Werbung und Gestaltung</u></b> Plakate Druck / Entwürfe / Klebung Flyer Druck / Entwürfe / Verteilung Web-Seite Programmheft Druck /Entwurf Banner / Autowerbung / Gestaltung Oper Anzeigenschaltung, Pressearbeit, Texterarbeitung Konferenzmaterial Namensschilder, Backstagepässe sonstige Werbekosten (Reserve)	
<b>Zwischensumme</b>	<b>23.800 €</b>
<b><u>Versand-, Kommunikations- und sonstige Kosten</u></b> Post-, Telefon- und Kommunikationskosten Transportkosten, Büromaterial, Literatur- und Tonträgererwerb Finanzbuchhaltung, Steuererklärung	
<b>Zwischensumme</b>	<b>7.320 €</b>
<b><u>Personal und Programmgestaltung</u></b> Honorar Programmgestaltung und Konferenzorganisation Honorar Marketing Veranstaltungsbetreuung, Fahrer und Fahrleistungen Technischer Leiter, Personal Jazzbüro	
<b>Zwischensumme</b>	<b>29.750 €</b>
<b><u>Gebühren und Steuern</u></b> KSK Gema Ausländersteuer	 2.400 € 2.140 € 5.000 €

<b>Zwischensumme</b>	<b>9.540 €</b>
<b>Gesamtsumme Ausgaben</b>	<b>168.160 €</b>

<b>Zusammenfassung</b>	
<b>Einnahmen</b>	<b>168.160 €</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>168.160 €</b>

**Familienverträglichkeitsprüfung der Beschlussvorlage:  
Institutionelle Förderung für das Festival „Women in Jazz“ 2011 bis 2013**

Eine Familienverträglichkeitsprüfung der Beschlussvorlage zeigt sich erforderlich, da durch die inhaltlichen Kriterien die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien betroffen sind.

Bei der Durchführung des Festivals „Women in Jazz“ wird auf die besonderen Interessen und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien laut Kriterienkatalog der Familienverträglichkeitsprüfung eingegangen.

Die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikrat im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Jugend jazzt“ 2007 (Verleihung eines Sonderpreises und damit verbunden ein Auftritt beim Festival „Women in Jazz“) sowie die anderen in der Beschlussvorlage aufgeführten Projekte mit jugendlichen Musikerinnen verdeutlichen die aktiven Bestrebungen und Aufgeschlossenheit der Veranstalter für die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien.

Die Ausstellungsprojekte werden von Schulklassen und Familien sehr gut angenommen.

Die Förderung des Festivals „Women in Jazz“ wird unter dem Gesichtspunkt der Familienverträglichkeit positiv eingeschätzt und befürwortet.

Regine Liebert  
Verantwortliche für Familienverträglichkeitsprüfung